

St. Gallen 29. Nov. 1939

Lieber Freund! Darf ich Sie so nennen.
Braun erlaubt es mir & so wage ich es.
Ihr l. Brief hat mich sehr gefreut, ich
nehme mir alles zu Herzen & lese 1. Petr. 3
undächtig. Nur kollidiert er eben heute
wider mit einer andern Stelle auf die
ich mir nicht nieder lasse & zwar gerade in euer

Neu. F. 1939

KBA 9339.606

in die
scheidenden Augenblicken wie jetzt. App. 18. 9-10.
Am 1. Dez läuft die Erlaubnis für unsere Reise
ab, ich bin fest entschlossen der Fremdenpolizei
den Gehorsam zu verweigern, falls sie mir wie
sie jetzt sagen Reise, meine Emigrantin weg-
nehmen wollen. Mein „Zuristman“ behauptet
man müsse dem Staat unbedingt gelochten & ich
habe nicht gegen die innere Stimme & weil der Staat
unmenschlich ist, sonst sind wir mitverantwortlich.
Ich wage Ihnen noch einen Prospekt für meinen
Roman / der wildeste neue Gedanken bringt / beizulegen
Vielleicht hat Ihre Sohn Möglichkeiten unter Studenten oder
Lehrern. die volle Stimme drückt ihn & opferst verleiht ihm.